

STUDIENREISE DER FRANZÖSISTIK IN BRÜSSEL UND LOUVAIN-LA-NEUVE

EIN PAAR EINDRÜCKE

Montag, 24.04.23

„Die zentrale Lage des Hotels nutzten wir und zogen noch abends los, um unsere nähere Umgebung unsicher zu machen. Unser Weg führte uns über das Manneken Pis zum Grand-Place von Brüssel, der uns so überwältigte, dass wir zwei Stunden später nochmal vorbeischaute, um den Platz bei Nacht anzuschauen.“ (Anna) „Der Grand-Place, welcher zu den schönsten Marktplätzen Europas zählt, (Marlene & Bianca) beeindruckte uns sehr mit seinem imposanten gotischen Rathaus aus dem 12. Jahrhundert und seinen barocken Fassaden, welche viele glänzende goldene Verzierungen enthielten.“ (Lara) „Die Skulpturen an den Gebäuden (...) sind faszinierend. Natürlich mussten wir viele Fotos machen.“ (Sude)



Foto: Amelie Schnaut

Dienstag, 25.04.23

„Der Tag startete mit Maxim als Tourguide. Wir hatten eine eindrucksvolle und spannende Stadtrundführung (natürlich in französischer Sprache 😊). (Marlene & Bianca). Man hatte das Gefühl, ein Teil der Stadt zu sein und nicht ein Tourist.“ (Emilie) „Aber auch andere Geheimnisse der Stadt legte Maxime uns offen, unter anderem wo es die besten belgischen Fritten gab, aber auch auf den Spuren des Künstlers Banksy durften wir mit Maxime wandern.“ (Lara) „Danach haben wir einige der Rallye-Aufgaben erledigt, die wir im Unterricht für die Reise vorbereitet hatten.“ (Hannah F.) „Von den Rallyes gingen wir im Laufe des Nachmittags über in Freizeit, welche manche von uns zu einer Besichtigung des Atomiums nutzten, bei welcher alle feststellen musste, dass die Größe des Atomiums in Wirklichkeit viel beeindruckender ist als in unserer Vorstellung.“ (Lara) „Am frühen Abend trafen wir unsere Gruppe sowie die Dozenten Dr. Benjamin Inal und Jan Rhein wieder und wir besuchten gemeinsam einen typisch belgischen Comicbuchladen.“ (Marlene & Bianca) „Jedoch sind wir vorher ein paar Souvenirs einkaufen gegangen und natürlich haben wir auch die belgischen Fritten probiert. Kein Wunder die sind bekannt in Belgien!“ (Sude) „Am Abend habe ich mein erstes Bier getrunken und es war sogar ein belgisches....!“ (Hannah F.)



Foto: Bianca Zidarescu & Marlene Feustel

Mittwoch, 26.04.23

„Unsere erste Aktivität am dritten Tag war ein Besuch im Museum für europäische Geschichte. Hier ging es viel um die beiden Weltkriege und man konnte die Pistole betrachten, die beim Attentat von Sarajevo den ersten Weltkrieg ins Rollen gebracht hat.“ (Hannah F.) „Das Museum war didaktisch sehr sinnvoll gestaltet. Die Ausstellungsstücke waren besonders und der Aufbau des Museums sowie der Audioguide waren sehr eindrucksvoll und spannend.“ (Hannah B.) „Bereichert mit vielen neuen Eindrücken machten wir eine Pause im Park vor dem Museum der Europäischen Geschichte und brachen danach zu dem Europäischen Parlament auf.“



Foto: Benjamin Inal

Wir drei waren erstaunt darüber, wie groß das Gebäude des Europa-Parlaments ist und wie viele Menschen verschiedener Länder hier arbeiten.“ (Amelie S. & Helen & Leoni) „Was man aus der



Foto: Benjamin Inal

Öffentlichkeit kennt, wirkt in Realität noch einmal deutlich eindrucksvoller und imposanter. Die Gegend um das Parlament herum erinnerte mich ein bisschen an New York. (...) Wir hatten das Glück, Rasmus Andresen [einen EU-Abgeordneten] treffen zu dürfen. Ein Flensburger, der in Brüssel Politik macht, der die EUF kennt und etwas in dem Parlament bewegen kann.“ (Emilie) „Wir hatten nur eine halbe Stunde Zeit, all unsere Fragen zu stellen. Am meisten beschäftigte uns das Thema Klima: Wie funktionieren die Klimasozialfonds? Wie findet man im Parlament Kompromisse zu heiklen Themen wie Atomkraft? Sind Initiativen geplant, die Zugfahren in Europa attraktiver machen?“ (Lara) „[Danach] durften wir einen Blick in den Saal des Europa-Parlamentes werfen und konnten verschiedene Reden der Präsidenten der einzelnen Kongresse mit anhören. Es war eine interessante Erfahrung, einen Einblick in das Geschehen in den Saal zu bekommen.“ (Amelie S. & Helen & Leoni) „[Im Anschluss besuchte] die eine Gruppe diverse Museen und die andere machte eine BD-Fahrradtour. In Brüssel sind nämlich Ausschnitte und Figuren aus diversen Comics an Fassaden zu finden. (...) Wir hatten alle kleine Vorträge zu den Bildern vorbereitet und konnten uns so gegenseitig etwas über die Comics erzählen. Die Klassiker durften natürlich nicht fehlen: Lucky Luke, Gaston, Asterix und Obelix, die Schlümpfe und Tim und Struppi.“ (Lara) „Viele BD's haben in Belgien und Brüssel ihren Platz. Auch wenn es augenscheinlich um eine leichte Kost geht, werden in den BD's politische Ereignisse und spannende Geschichten dargestellt. Eine Art von Literatur, die vielseitig einsetzbar und immer faszinierend ist.“ (Emilie)



Foto: Sude Gündogdu

Donnerstag, 27.04.23

„Schon früh morgens waren wir in [Louvain-la-Neuve], sodass wir Zeit hatten, das Musée Hergé anzuschauen. Hier fanden wir Skizzen und Originale des belgischen Comic-Zeichners von Tim und Struppi (im französischen „Tintin“), was sehr eindrucksvoll war.“ (Anna) „Für mich kamen viele Erinnerungen wieder hoch, da ich als Kind viele BD's von Tim und Struppi, die mein Vater bereits als Kind gesammelt hat, gelesen hatte.“ (Emilie) „Pünktlich zur Mittagszeit machten wir dann eine kleine Pause, in der jede*r sich etwas zu essen besorgen konnte. Der Großteil ging typisch frankophon zur Bäckereikette „PAUL“, sodass schließlich die meisten von uns mit einem belegten Baguette versorgt wurden. (...) Gegen 13 Uhr trafen wir uns im Centre Touristique mit unserem Guide für eine Stadtführung.“ (Amelie S. & Helen & Leoni) „Es gibt viele Studenten, die abends rausgehen, sich in Bars oder Cafés setzen und die Stadt zum Leben erwecken. Wir hatten sogar das Glück, sie kennenzulernen. Denn bereits vor unserer Abfahrt hatten wir ein Tandem-Projekt mit Studierenden der Universität in Louvain-la-Neuve ins Leben gerufen. Diese empfingen uns sehr freundlich in ihrer Universität.“ (Lara) „Nach zahlreichen Austauschprogrammen, Telefonaten und Videocalls, war es endlich so weit.“ (Emilie) „Es war wirklich schön, die Studenten, die man vorher nur übers Internet kannte, persönlich kennenzulernen.“ (Amelie H.) „Die Gruppe des Deutschkurses der UCL hatte für den



Foto: Hannah Buzuk

Nachmittag ein Cluedo-Spiel vorbereitet, welches allen Teilnehmer*innen sehr viel Spaß brachte. (Amelie S. & Helen & Leoni) „Wir verstanden uns so gut, dass wir beschlossen, als Gruppe noch etwas zu unternehmen und uns an den See Louvain-la-Neuves zu setzen.“ (Anna) „Wir hatten sehr viel Spaß, haben uns ehr nett unterhalten und hatten die Möglichkeit, ein bisschen auf Französisch mit Muttersprachlern zu sprechen.“ (Lara) „Wir sprachen über unsere Unis, Studiengänge, Familien und andere interessante Dinge.“ (Hannah B.) „Wir Studierenden bedankten uns bei den Dozierenden für die Reise mit einem kleinen Präsent und schlugen vor, mit der ganzen Gruppe noch den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen. So gingen wir mit fast allen in eine Bar, tranken einen letzten Cocktail und ließen die Reise Revue passieren: die Tage gingen einfach zu schnell um! Aber das ist unserer Meinung nach auch immer ein gutes Zeichen.“ (Amelie S. & Helen & Leoni)



Foto: Bianca Zidarescu & Marlene Feustel

Freitag, 28.04.23

„Es war eine sehr tolle Reise und eine gute Möglichkeit die Kommilitoninnen und Dozenten persönlicher kennenzulernen als es im Unterricht möglich ist. Ich bin sehr dankbar, dass wir diese Möglichkeit hatten!“ (Hannah F.) „Wir danken allen, die uns diese Exkursion ermöglicht haben! Es war eine spannende und eindruckliche Zeit für uns.“ (Lara) „Es war eine wunderbare Reise, mit vielen großartigen Erlebnissen. Wir durften eine andere Kultur, den Studienalltag in Belgien sowie die köstlichen Waffeln kennenlernen. Wir würden jederzeit wieder an einer solchen Exkursion teilnehmen.“ (Marlene & Bianca)



Foto: Benjamin Inal

„Rückblickend empfinden wir (...) diese Exkursion als eine ereignisreiche und inspirierende Fahrt. Die kurze Zeit kam uns viel länger vor, da wir jeden Tag mit einem schönen Programm voll auskosteten.“ (Amelie S. & Helen & Leoni)